

17.03.2014

Kleine Anfrage 2096

der Abgeordneten Olaf Wegner, Monika Pieper und Lukas Lamla PIRATEN

Schadstoffbelastung in der Gesamtschule Kierspe und in der Grundschule Neschen in Odenthal

In der Gesamtschule Kierspe sind bei Untersuchungen der Raumluft in einigen Räumen erhöhte PCB-Werte gemessen worden (vgl. <http://gski.de/index.php/94-wichtige-neuigkeiten/327-12-februar-2014-erhoehte-pcb-werte-nachgewiesen-buergermeister-frank-emde-informiert-das-kollegium>). Auch in der Grundschule Neschen in Odenthal sind erhöhte PCB Werte gemessen worden (<http://www.ksta.de/odenthal/sanierung-in-neschen-grundschule-mit-pcb-belastet,15189234,26043130.html>).

Für die Beurteilung der gemessenen Werte wird die PCB-Richtlinie RdErl. d. Ministeriums für Bauen und Wohnen v. 03.07.1996 (-II B 4-476.101) zu Grunde gelegt.

Angesichts der gemessenen Werte sind, wenn die PCB-Richtlinien NRW zu Beurteilung herangezogen werden, einige Räume des Schulgebäudes „mittelfristig“ zu sanieren.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Ist die Landesregierung der Meinung, dass im üblichen Verwaltungshandel „mittelfristig“ drei, in Ausnahmefällen fünf Jahre bedeutet?
2. Ist die Landesregierung der Meinung, dass die in der genannten PCB-Richtlinie aufgeführten Fristen mit dem 03.07.1996, spätestens aber mit dem 03.07.1997 beginnen?
3. Ist die Landesregierung der Meinung, dass die Nutzungsgenehmigungen der Gebäude der Gesamtschule Kierspe sowie der Grundschule Neschen in Odenthal abgelaufen sind, was wiederum bedeutet, dass die Gebäude ab sofort nicht mehr für schulische Zwecke verwendet werden dürfen?

Datum des Originals: 07.03.2014/Ausgegeben: 17.03.2014

4. Sind die Betroffenen (Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie die Beschäftigten des Schulträgers) darüber informiert worden, dass sie die Gesundheitsschädigungen, unter denen sie in der Folge der PCB-Exposition leiden, bei der Unfallkasse-NRW oder – wenn es sich um Beamtinnen und Beamte handelt - bei der Bezirksregierung in Arnsberg mit dem Ziele der Anerkennung als Berufskrankheit geltend machen können?
5. Wenn nein, warum nicht?

Olaf Wegner
Monika Pieper
Lukas Lamla